

Der Brunnerbrief

Liebe Genossin, lieber Genosse,
liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal ist es nötig, innezuhalten. Das ist für viele Menschen nicht einfach, gerade wenn man beruflich stark gefordert ist. Diese Erfahrung habe ich in den letzten Tagen ebenfalls gemacht. Denn mit Robert Schuler ist nicht nur ein politischer Wegbegleiter, aufrichtiger Ratgeber, ehrlicher Freund von mir, meiner Familie, von uns gegangen. Sein Vater gründete einst den Illertisser Ortsverein der SPD, Robert Schuler selbst war Stadtrat, Kreisrat, Partei- und Fraktionsvorsitzender, 2. und 3. Bürgermeister in Illertissen. Er war es, der mich, als ich noch bei der Staatsanwaltschaft in Kempten arbeitete, fragte, ob ich bereit wäre, Verantwortung für seine Heimatstadt zu übernehmen. Robert Schuler handelte dabei stets für das Wohl aller – sein Wohnzimmer war Besprechungsraum für Partei, Stadtratsfraktion, Wahlkampfzentrale, Kita und Wickeltisch für unsere Kinder. Zu der Trauer mischt sich jedoch die Freude, jemanden wie Robert Schuler gekannt und begleitet zu haben.

So fordert auch der Alltag wieder seinen Platz. Gestern standen das Thema Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) und die daraus zu ziehenden Konsequenzen auf der Tagesordnung des Bundestages. Ein neuer § 46 II StGB benennt die Grundsätze der Strafbemessung. Um hassmotivierte Straftaten effektiver bestrafen zu können, sollen in Zukunft ausdrücklich „rassistische, fremdenfeindliche oder sonstige menschenverachtende Beweggründe“ berücksichtigt werden. Die Grünen kritisieren letzteren Punkt und fordern eine genauere Definition dieser Beweggründe. Ich glaube, dass das der falsche Ansatz ist. Denn bei einer „Legaldefinition“ würden automatisch die nicht genannten Gründe unberücksichtigt bleiben. Unser Vorschlag belässt das Ermessen im Spielraum der Strafverfolgungsbehörden. Auch der massive Gewalteinsatz linksautonomer Demonstranten gegen Polizisten, wie gerade in Frankfurt erlebt, fielen somit unter den Begriff Hasskriminalität. Ergänzt werden muss die Gesetzesänderung jedoch durch einen nationalen Aktionsplan gegen Homophobie, gegen Antisemitismus, gegen Antislimismus. Meine Rede im Plenum hierzu findest Du auf meiner Homepage oder hier: <http://dbtg.tv/fvid/4775098>.

Herzliche Grüße und ein schönes Frühlingswochenende
Dein



Karl-Heinz Brunner



KURZ NOTIERT

DANK FÜR DIE GLÜCKWÜNSCHE

An meinem Geburtstag und in den Tagen danach haben mich zahlreiche Glückwünsche auf persönlichem Wege, auf dem Handy, per Mail und per Post erreicht. Allen Gratulanten danke ich herzlich! Die Woche begann dementsprechend mit [Kaffee und Kuchen im Kreise meiner Mitarbeiter in meinem Berliner Abgeordnetenbüro](#).

GEDENKEN AM 18. MÄRZ

Die deutsche Geschichte kennt einige Schicksalsdaten, der 18. März ist zweifellos eines davon. Gleich in doppelter Hinsicht ist das Datum eng verbunden mit der politischen Freiheit. Im Jahr 1848 forderten die Menschen die Pressefreiheit und liberalere Menschen- und Bürgerrechte. 1990 fanden die ersten freien Wahlen zur Volkskammer in der DDR statt.



MEHR GELDER FÜR KOMMUNEN

Bei Fragen des Bundeshaushalts setzen wir Sozialdemokraten weiterhin Akzente. Zu den 10 Milliarden Euro aus dem „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“ schießen wir noch einmal fünf Milliarden Euro nach. Insbesondere bei der Unterbringung von Flüchtlingen werden unsere Gemeinden von nun an besser unterstützt. Im Bereich der Infrastruktur steht mehr Geld für Verkehrswege zur Verfügung, auch der Breitbandanschluss soll deutlich ausgebaut werden. Insgesamt werden nun doppelt so viele Gelder für die Infrastruktur aufgewandt, als im Koalitionsvertrag ursprünglich vorgesehen waren. Zudem werden finanzschwache Regionen durch einen Investitionsfonds stärker gefördert. Als langjähriger Bürgermeister kann ich bestätigen: Nur so bleiben unsere Kommunen langfristig handlungsfähig und sichern auch künftig Arbeitsplätze.

ALLEINERZIEHENDE BESSER UNTERSTÜTZEN

1,6 Millionen Mütter und Väter in unserem Land sind alleinerziehend. Um zu verhindern, dass Kinder zum Armutsrisiko werden, hat sich unsere Fraktion im Bundestag erfolgreich für die Erhöhung des Kindergeldes und des Kinderzuschlages eingesetzt. Damit ist es aber noch nicht getan. Alleinstehende Elternteile und Familien mit niedrigem Einkommen sind einem hohen Armutsrisiko ausgesetzt. Sie bedürfen deshalb einer besonderen Unterstützung. Bereits 2004 hat die rot-grüne Bundesregierung den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende eingeführt. Dieser steuerliche Freibetrag muss nun nach über zehn Jahren endlich angepasst werden.

BESUCH IM BUNDESTAG

Eine ganz besondere Besuchergruppe war am Montag bei mir zu Gast. Der Altoberbürgermeister der Stadt Günzburg Dr. Rudolf Köppler besuchte mich im Bundestag mit Mitschülern, welche mit ihm vor vielen Jahren in Berlin ihr Abitur gemacht haben. Gute Gespräche, nette Gruppe. Danke Rudolf!



SPD

POST VON DER BILD

Alle Abgeordneten des Bundestages haben in dieser Woche Post von der Bild-Zeitung bekommen. Ich werde darin aufgefordert, mich bis kommenden Montag auf ein Abstimmungsverhalten bei einem eventuell dritten Hilfspaket für Griechenland festzulegen.

Unabhängig davon, dass ein drittes Hilfspaket derzeit nicht zur Debatte steht, illustriert dieser Vorgang einmal mehr, mit welchen Methoden das Blatt seine Schlagzeilen produziert.

Sich auf ein Abstimmungsverhalten festzulegen, bevor jedwede Details und Veränderungen in Griechenland bekannt sind, wäre absolut unverantwortlich und würde nur denjenigen nützen, die weiteres Öl in das Feuer gießen. Eine Antwort auf die Post gibt es deshalb von mir – nicht.

MEINUNG & KONTAKT

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Bitte wende Dich zu diesem Zweck schriftlich oder telefonisch an mein Berliner Büro.

Karl-Heinz Brunner, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

karl-heinz.brunner@bundestag.de
Telefon: 030 / 227 75055
Fax: 030 / 227 70055
www.karlheinzbrunner.de